

Interpersonal Trust Scenario Questionnaire (ITSQ)

Der ITSQ ist ein kurzes und ökologisch valides Selbstbeurteilungsinstrument zu Bewertung von zwischenmenschlichem Vertrauen. Dabei wird das zwischenmenschliche Vertrauen in einem kurzen, szenariobasierten Fragebogen auf Grundlage von acht typischen, alltäglichen Vertrauenssituationen mit verschiedenen Interaktionspartner:innen erfasst. Die Verwendung alltagsnaher Situationen ermöglicht eine spezifischere Betrachtung von Schwierigkeiten mit Vertrauen innerhalb von zwischenmenschlichen Beziehungen, wie es u.a. bei Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung häufig der Fall ist.

Auswertung:

1. Die Antworten, werden auf einer fünfstufigen Skala von 1 („Würde überhaupt nicht zutreffen“) bis 5 („Würde voll und ganz zutreffen“) angegeben und anschließend in Zahlenwerte transformiert
2. Die Ausprägungen der beantworteten Items des Fragebogens werden aufaddiert
 - 2a.) Für den Gesamtwert (ITSQ total) werden die Ausprägungen aller 8 Items aufaddiert
 - 2b.) Zur Bestimmung der beiden Subskalen:
 - ITSQ 1 = Bekannten Menschen materielle Dinge anvertrauen:
Ausprägungen der Items 1-5 addieren
 - ITSQ 2 = Unbekannten Menschen das eigene Wohlbefinden anvertrauen:
Ausprägungen der Items 6-8 addieren
3. Der jeweils erhaltene Wert wird durch die Anzahl der beantworteten Items dividiert
4. Der somit erhaltene Gesamtwert bzw. die erhaltenen Subskalenwerte können Werte zwischen 1 und 5 annehmen und geben Auskunft über den vorhandenen Ausprägungsgrad des zwischenmenschlichen Vertrauens. Ein hoher Wert ist gleichbedeutend mit einer großen Zustimmung zu den einzelnen Items des ITSQ.

Es wurden Daten von klinischen und nicht-klinischen Teilnehmer:innen erhoben, um Gruppenunterschiede im interpersonellem Vertrauen zu untersuchen. Die klinischen Teilnehmer:innen bestanden aus Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS), Patient:innen mit einer schweren depressiven Störung (MDD) und Patient:innen mit sozialer Angststörung (SAD)

Deskriptive Statistiken und Verteilungskennwerte der klinischen Stichproben und der nicht-klinischen Kontrollstichprobe können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Demografische und psychometrische Merkmale						
Demografische Merkmale		BPS M (SD)	MDD M (SD)	SAD M (SD)	KG M (SD)	Gruppenstatistiken $F(3, 334) = 5.18,$ $p < .05$
	Stichprobenumfang	$n = 41$	$n = 30$	$n = 31$	$n = 236$	
	Alter (Jahre)	29.61 (10.00)	37.40 (13.60)	33.61 (9.05)	29.43 (11.63)	
	Geschlecht (% weiblich)	85	53	52	75	
Interpersonal Trust Scenario Questionnaire (ITSQ)	ITSQ total	2.24 (0.72)	2.93 (0.76)	2.76 (0.92)	2.72 (0.77)	$F(3, 334) = 5.76,$ $p < .05$
	ITSQ 1	2.52 (0.88)	2.96 (0.84)	2.94 (0.93)	3.05 (0.85)	$F(3, 334) = 4.43,$ $p < .05$
	ITSQ 2	1.76 (1.08)	2.88 (1.41)	2.47 (1.27)	2.16 (1.20)	$F(3, 334) = 5.49,$ $p < .05$
BPS = Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung ; MDD = Patient:innen mit schwerer depressiver Störung; SAD = Patient:innen mit sozialer Angststörung; KG = nicht-klinische Kontrollgruppe; ITSQ total = Gesamtscore des ITSQ; ITSQ 1 = Subskala „Bekanntem Menschen materielle Dinge anvertrauen“; ITSQ 2 = Subskala „Unbekanntem Menschen das eigene Wohlbefinden anvertrauen“						

Quelle: In Anlehnung an Botsford et al. (2021)

Reliabilität	<i>Cronbachs alpha</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Konsistenz des ITSQ: $\alpha = 0,72$
Validität	<i>Konvergente Validität</i>	<ul style="list-style-type: none"> • positive Korrelationen zwischen .15 und .24 zwischen dem Summenwert und der Subskala 2 und dem Outcome unter Bedingung des hypothetischen Vertrauensspiels • positive Korrelationen zwischen .16 und .35 mit dem Summenwert und den beiden Subskalen des ITSQ und einem alternativen Fragebogen zur Beurteilung von zwischenmenschlichem Vertrauen (KUSIV-3)
	<i>Diskriminante Validität</i>	<ul style="list-style-type: none"> • keinen signifikanten Zusammenhang zwischen dem ITSQ und sozialer Erwünschtheit

Literaturhinweis:

- Botsford, J., Schulze, L., Bohländer, J., & Renneberg, B. (2021). Interpersonal Trust: Development and validation of a self-report inventory and clinical application in patients with Borderline Personality Disorder. *Journal of personality disorders*, 35(3), 447–468.
https://doi.org/10.1521/pedi_2019_33_462